



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Handbuch der Liebhaberkünste

**Meyer, Franz Sales**

**Leipzig, 1890**

7. Reisschienen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

aufgekommenen Patent-Reifsnägeln. (D. R. P. 14077.) Diese „Silberstahl-Reifsbrettnägel“ sind aus einem Stück gefertigt, billig und preiswürdig. Die Schachtel, 12 Dutzend dieser Stifte samt Gabel zum Ausheben enthaltend, wird je nach der Grösse der Nägel zu 1 bis 2 Mark verkauft. (Fig. 15.)



Fig. 15. Patent-Reifsnägel.

### 7. Reifsschienen.

Die Reifsschienen, am besten aus einem dünnen, schlichten Hartholz, werden in zahlreichen Grössen gefertigt. Es genügt auf alle Fälle, wenn die Grösse so gewählt wird, daß sie der Längenausdehnung des Reifsbrettes entspricht. Die Schiene muß vor allem gerade sein. Zum Abschneiden von Zeichnungen und dergleichen darf sie unbedingt nicht benützt werden, wenn sie gut bleiben soll. Wer derartigen Unfug jedoch nicht lassen mag, benütze wenigstens hierbei stets nur diejenige Kante, an welcher nicht gezeichnet zu werden pflegt.

Paßt eine Reifsschiene nicht genau zu einer schon vorhandenen Zeichnung, z. B. wenn die letztere anders als ursprünglich befestigt wurde, so hilft man dadurch nach, daß man an der Innenseite des Querarms, welche dem Reifsbrett entlang gleitet, kleine Kartonstückchen aufklebt oder einen Reifsnagel einsteckt. Für derartige Fälle und hauptsächlich, um schräglaufende Parallellinien ziehen zu können, hat man wohl auch Reifsschienen mit doppelteiligem Haupt, wobei der eine Teil fest, der andere verstellbar ist. Zweckmäßiger aber noch ist die in Figur 16 abgebildete Schiene, mit der man gleichzeitig die Winkel messen, d. h. Linien unter bestimmten Winkeln ziehen kann.

### 8. Die Dreiecke.

Zu der Reifsschiene gehört notwendigerweise ein Dreieck. Eins genügt aber auch vollständig. Die Dreiecke sind in den verschiedensten Grössen zu haben, und zwar voll und durchbrochen, rechtwinklig-gleichschenkelig und rechtwinklig-ungleichschenkelig, wobei im letztern Fall die Winkel an der Hypotenuse gewöhnlich 60 und 30° betragen, während sie bei gleichen Schen-